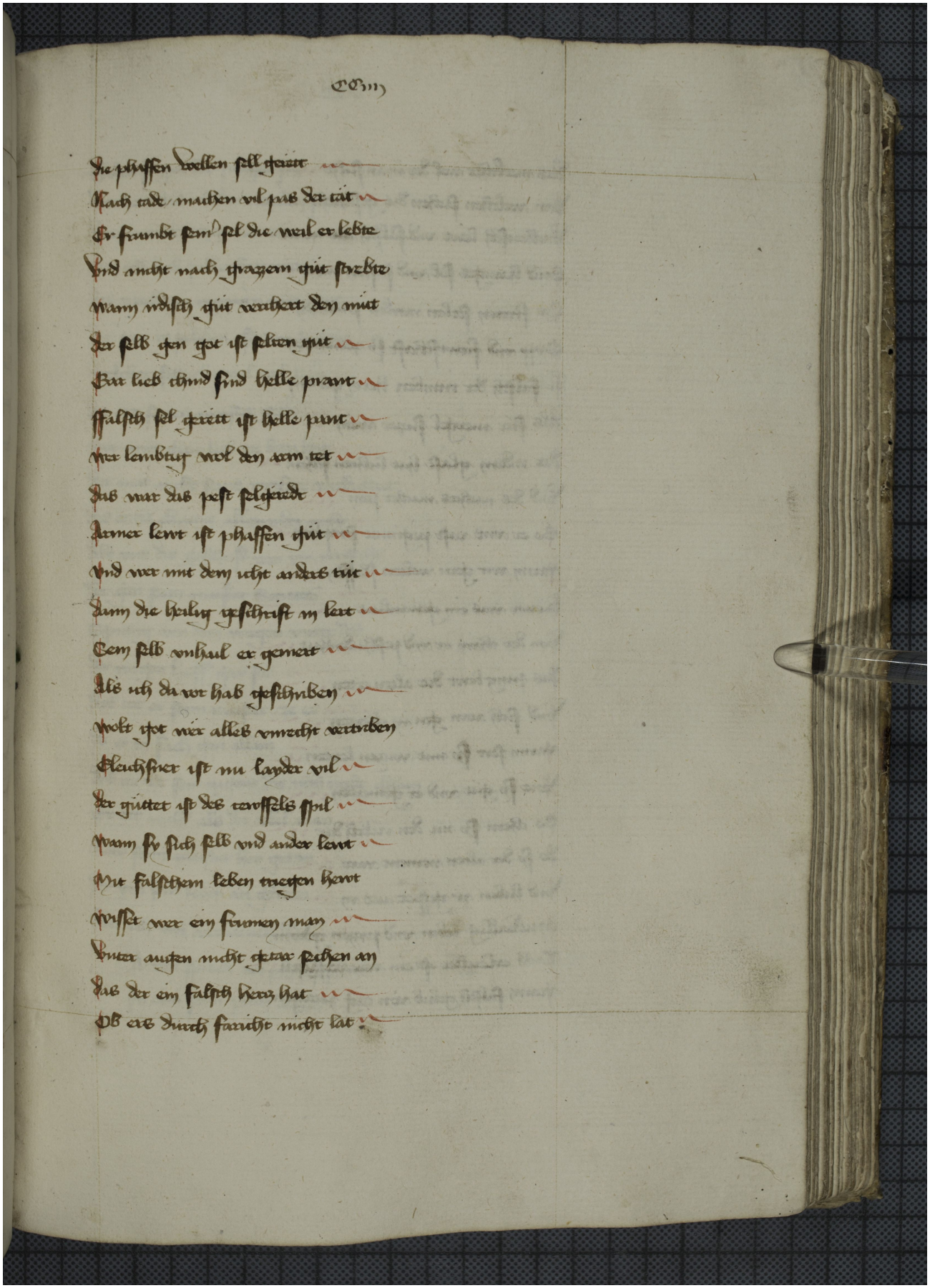
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Die pfaffen wellen fell geiert
Nach tode machen vil pus der tüt
Er fraumbt fem fel die weil er lebte
Vnd ancht nach grazem gut strebte
Wann indsich gut verkert den mut
Der selb gen got ist selten gut
Bar lieb chind sind helle prant
Falsch fel geiert ist helle pant
Wer lembtig wol den arm tet
Das war das pest selgeredt
Armer lewt ist pfaffen gut
Vnd wer mit dem icht anders tüt
Dann die heilig geschrift in lert
Dem selb onhail er gemert
Als ich da vor hab geschriben
Wolt got wer alles unrecht vertriben
Gleichsner ist nu layder vil
Der guttet ist des teufels spil
Wann sy sich selb vnd ander lewt
Mit falschem leben tregen hewt
Wisset wer ein frumen man
Vnter augen nicht gerar sehen an
Das der ein falsch herz hat
Ob ers durch farichte nicht lat